

# Erste Hilfe Kurs für Neugeborene und Säuglinge Basis II

**Dr. med. Brigitte Reichstein**

# Inhalt

Seite	Zeitmarker	Inhalt
4	00:01:20	<b>Schädelprellung- Gehirnerschütterung</b>
5	00:03:06 00:04:40	Maßnahmen Kleine Wundversorgung
6	00:15:11	<b>Krampfanfälle</b>
7	00:16:26	Symptome
8	00:20:01	Maßnahmen
9	00:24:22	<b>Fieberkrampf</b>
10	00:27:05 00:30:39 00:31:59	Therapie Dreitagefieber (Einschub) Prognose
11	00:35:32	<b>Plötzlicher Kindstod</b>
12	00:38:13	Ursachen
13	00:39:08 00:43:19	Vermeidbare Risikofaktoren Empfehlungen
14	01:01:22	Die perfekte Lage
15	01:04:00	<b>Säuglingsreanimation</b>
19	01:10:16 01:15:30	Wo ist der Druckpunkt Wieviel, wie oft

# Inhalt

Seite	Zeitmarker	Inhalt
21	01:23:00 01:26:08	<b>Vergiftungen</b> Erbrechen ??
23	01:27:34	Ätzende Stoffe
25	01:30:35	Schaumbildner
26	01:32:19	Benzin/Lösungsmittel
27	01:33:00	Tabletten
28	01:35:55	Nikotin
29	01:37:20	Vorbeugen vor Vergiftungen

# Schädelprellung- Gehirnerschütterung

## Verletzungsmechanismus:

- Sturz vom Wickeltisch
- Treppensturz

## Symptome:

- Beule, blauer Fleck
- Platzwunde
- Erbrechen
- Bewusstseinsstörung (Intervall?)
- Schockzeichen

# Schädelprellung- Gehirnerschütterung

## Maßnahmen:

- Kind beruhigen, beobachten
- Kleine Wundversorgung
- Erhöhter Oberkörper
- Bei Auffälligkeit: sofort zu Arzt
- Bei Bewusstlosigkeit: Notarzt rufen

# Krampfanfälle

## Ursachen:

- Fieberkrampf
- Gehirnerkrankungen (angeborene Hirnfehlbildungen, Hirnblutung, Tumor, Hirnhautentzündung, Anfallsleiden)
- Stoffwechselkrankheit (Diabetes mell.)
- Vergiftungen

# Krampfanfälle

## Symptome:

- Bewusstlosigkeit/ keine Reaktion auf äußere Reize
- Muskelzuckungen
- Augenverdrehen nach oben
- Speicheln, Einnässen, Einkoten
- Plötzliche Muskelerschlaffung
- Nachschlaf

# Krampfanfälle

## Maßnahmen:

- Ruhe bewahren
- Atemwege freihalten
- Kind genau beobachten (was zuckt alles, Dauer)
- Sofortige Vorstellung bei Arzt
- Diagnostik/ Überwachung in Kinderklinik

4-5% aller Kinder erleiden mind. einmal im Leben einen Krampfanfall



# Krampfanfälle -Fieberkrampf

## Definition:

Krampfanfall zw. 6. Lebensmonat und 5./6. Lebensjahr  
im Rahmen einer fieberhaften Erkrankung=  
Infektkrampf= Gelegenheitskrampf bei Fieber

## Ursache:

- Unreife des Gehirns
- Familiäre Häufung

# Krampfanfälle- Fieberkrampf

## Therapie:

- Diazepam- Rektiole
- Fieber vermeiden/ senken ab 38,5°C (?!)

## Prognose:

- Einfacher Fieberkrampf: sehr gut
- Komplizierter Fieberkrampf ( Dauer >15 min, Lähmungen, EEG-Veränderungen, häufiges Auftreten): Übergang zu Epilepsie möglich

# Plötzlicher Kindstod

## Definition:

Unerwarteter Tod eines gesunden Säuglings (bis 1.LJ), auch bei Obduktion kann keine Todesursache gefunden werden

## Häufigkeit:

In Deutschland: 0.4/ 1000 Kinder (0.04%)

## Hauptrisikoalter:

2.-6. Lebensmonat

Jungen/ Mädchen: 60/40

# Plötzlicher Kindstod

## Ursachen:

- ???
- Unreife Atmungs-/ Kreislaufzentrum?
- Durchblutungsstörung?
- Infektion?

# Plötzlicher Kindstod- vermeidbare Risikofaktoren

- Bauchlage: 13,9 OR
- Seitenlage: 3,5
- Schlafen im Bett der Eltern (ganze Nacht): 4,4
  - Mutter Nichtraucherin: 2,6
  - Mutter Raucherin: 17,6
- Bedeckung Kopf durch Bettzeug: 21,6
- Schlafen unter dicker Bettdecke: 3,5
- Rauchen in Schwangerschaft: 7,9
- Nicht-Stillen: 4,5
- Eigenes Zimmer: 7,5

# Plötzlicher Kindstod- Empfehlungen

- Rückenlage
- Bettzeug soll Kopf nicht bedecken können (Schlafsack)
- Kinderbettchen im Schlafzimmer der Eltern
- Vor/ nach Geburt: rauchfreie Umgebung
- Raumtemperatur: 16-18 °C
- Stillen
- Schnuller

# Säuglingsreanimation

Druckpunkt:

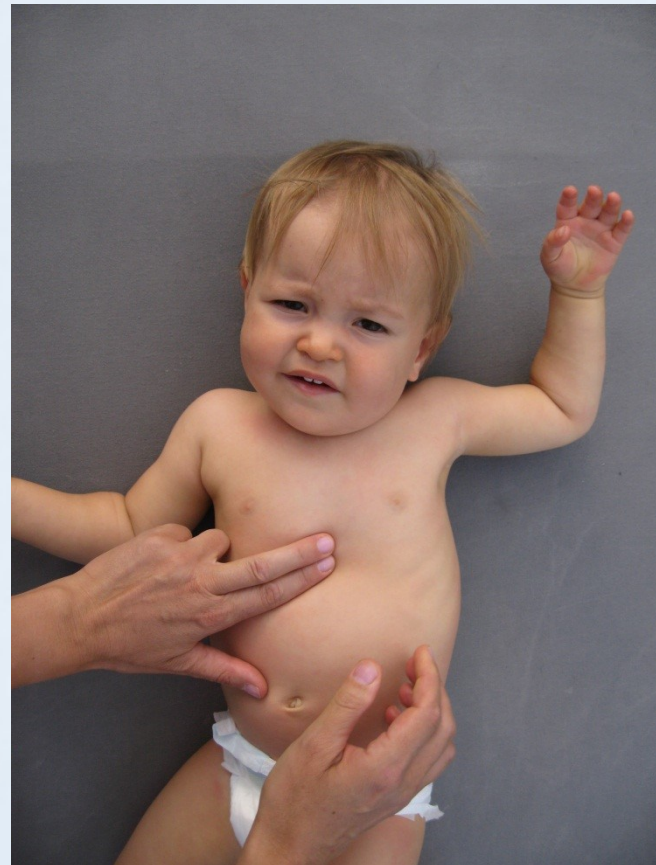
- Untere Hälfte des Brustbeines oder
- Ein Querfinger unterhalb Verbindungslinie beider Brustwarzen

# Säuglingsreanimation

## Technik:

Eindrücken des Brustbeines mit 2  
Fingern

- Einhelfermethode:
  - Eindrücken des Brustbeines mit Zeige- und Mittelfinger





# Säuglingsreanimation

- Mund zu Mund- und Nasenbeatmung (Kopf in Schnüffelstellung)



# Säuglingsreanimation

## Technik:

- Zweihelfermethode:
  - Helfer 1 umgreift Brustkorb des Säuglings und drückt das Brustbein mit den Daumen ein
  - Helfer 2 macht Mund zu Mund- und Nasenbeatmung (Kopf in Schnüffelstellung)



# Säuglingsreanimation

Vor Beginn der Herzdruckmassage 5 Atemhübe

- Eindringtiefe: 1/3 des Brustkorbes
- Frequenz Herzmassage: 100/ min
- Herzmassage/ Beatmung: 30:2

# Säuglingsreanimation

**Tief  
bewusstloses  
Kind:**

5x Beatmung

Atemwege  
freimachen:

Weiter keine Atmung kein Puls

Säugling:

Schnüffelhaltung

Herz-Lungen-Wiederbelebung

Älteres Kind:

Kopf leicht  
überstrecken

Herzdruckmassage 100/min

Beatmung

Verhältnis 30:2

Nach 1 min Notruf 112

# Vergiftungen

## Aufnahmeweg:

- Atemwege (Rauch)
- Haut (Pestizide, Rattengift, Säuren , Laugen)
- Mund

## Erkennen von Vergiftungen:

- Raum (Geruch, Tablettenröhrchen...)
- Kind (Schmerzen, Erbrechen, Atemstörung, Schockzeichen)

# Vergiftungen

## Erstmaßnahmen:

- Entfernung aus Gefahrenzone (Selbstschutz)
- Beruhigung/ Beobachtung des Kindes
- Notruf/ ev. Giftnotrufzentrale (089/19240)

## Erbrechen???

- Nur bei: Essbaren Substanzen
- Nicht bei: Bewußtseinsgetrübtem Kind

# Vergiftungen- Ätzende Stoffe

Laugen: Abflussreiniger, Geschirrspülreiniger

Säuren: Entkalker, Klarspüler, Klorix

Symptome:

- Schmerzen im Mund
- Ätzspuren
- Speichelfluß
- Würgen, Erbrechen

# Vergiftungen- Ätzende Stoffe

## Maßnahmen:

- Aufnahme über Mund:
  - Mund freiräumen/ auswischen
  - Rasch Wasser trinken lassen
  - Nicht Erbrechen lassen
- Aufnahme über Haut:
  - Verdünnen mit viel Wasser



# Vergiftungen- Schaumbildner

Handspülmittel, Waschmittel, Weichspüler

Symptome:

- Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen

Maßnahmen:

- Nichts essen, nichts trinken lassen
- Nicht erbrechen lassen
- Sab simplex, Lefax, Speiseöl

# Vergiftungen- Benzin/ Lösungsmittel

## Symptome:

- Atemnot, Bauchschmerzen

## Maßnahmen:

- Nichts essen, nichts trinken lassen
- Nicht erbrechen lassen
- Notarzt rufen

# Vergiftungen- Tabletten

Rasche Rücksprache

Arzt/ Vergiftungszentrale:

- Alter/Gewicht des Kindes
- Name des Präparates/ Wirkstoff
- Menge

# Vergiftungen- Nikotin

**Symptome:** ab 1 cm gegessener Zigarette

- **Leicht:** Übelkeit, Erbrechen, Speichelfluß, Blässe, Kopfschmerzen, Durchfall, Müdigkeit, enge/weite Pupillen
- **Schwer:** Schwindel, Verwirrung, Krämpfe, Atemlähmung, Schock

**Maßnahmen:**

- Erbrechen auslösen
- Kinderklinik

# Vorbeugen vor Vergiftungen

- Medikamente und Haushaltsreiniger für Kinder nicht erreichbar aufbewahren
- Kindersichere Verschlüsse
- Nicht ätzende Produkte kaufen
- Giftstoffe nicht in Flaschen abfüllen
- Nicht rauchen
- Keine giftigen Pflanzen ( Aronstab, Eibe, Fingerhut, Goldregen, Thuja, Maiglöckchen, Oleander, Stechapfel, Tollkirsche)
- Vorsicht bei Besuch in fremden Wohnungen
- Frühzeitiges Warnen vor giftigen Stoffen

Alles Gute wünscht Ihnen

Dr. Brigitte Reichstein